

Erfahrungsbericht

## Universität Zürich

SoSe 2016 – Studiengang: MA Medien und Politische Kommunikation

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Dank der guten Kommunikation zwischen der Universität Zürich und der FU gab es ausreichend Unterstützung bei den Vorbereitungen des Auslandsaufenthaltes. Ich wurde rechtzeitig und regelmäßig über die nächsten organisatorischen Schritte informiert. Dazu zählten Informations- und Erinnerungsmails zu Bewerbungsstand, Immatrikulation, Stipendium und Wohnen. Speziell das Thema Wohnen hatte mir angesichts des schwierigen und teuren Wohnungsmarkts in Zürich bei der Vorbereitung zunächst Sorge bereitet. Da ich aber gute zwei Monate vor Studienbeginn in Zürich die Zusage für ein Zimmer im Studentenwohnheim bekommen habe, war auch dieses Problem schnell gelöst. Da der Austausch in die Schweiz kein Erasmusprogramm ist, sondern im Rahmen des Swiss European Mobility Programm stattfindet, bekommt man das Stipendium nicht vorab bezahlt, sondern erst vor Ort. Daher sollte man (für Zürich ja ohnehin) aber auch für eventuell anstehende Kautionszahlungen etwas Geld in der Rückhand haben.

### Unterkunft und Finanzierung

Meine Zimmersuche hat sich glücklicherweise sehr einfach gestaltet. Gut zwei Monate vor Studienbeginn bekam ich die Bestätigung von der WOKO Studentische Wohngenossenschaft über einen Wohnheimplatz im Stadtteil Altstetten. Das mit rund 170 Mitbewohnern relativ große, moderne und sehr funktionale Wohnheim ist für Züricher Verhältnisse vergleichsweise günstig (12 qm, 545 CHF Monatsmiete) und durch die Tram und den Bahnhof Altstetten super angebunden. Dank der vielen Mitbewohner aus der ganzen Welt erinnert das Wohnheim an ein internationales Hostel. Auch wenn es nicht immer einfach war, sich mit allen zusammen eine Küche und mit einigen gemeinsam ein Bad zu teilen, überwiegt die positive Erfahrung der Gespräche mit verschiedenen Leuten, des gemeinsamen Kochens und der gemeinsamen Reisen.

### Studium an der Gasthochschule

Ein wesentlicher Grund für meine Entscheidung nach Zürich zu gehen war der Ruf des Instituts für Publizistikwissenschaft und Medienforschung (IPMZ) an der Universität Zürich. Sowohl die Uni als auch das Institut haben meine Erwartungen durch gute Organisation und Ausstattung sowie hohes Lehrniveau erfüllt. Vor allem die gute Betreuung am Institut hat mir sehr gefallen. Da ich zum Zeitpunkt meines Aufenthalts bereits im vierten Mastersemester war, konnte ich meine Veranstaltungen sehr

frei und vor allem nach persönlichem Interesse wählen. Abgesehen von den nicht wählbaren zweisemestrigen Forschungsseminaren, gab es zahlreiche interessante Angebote, sodass ich letztendlich drei Vorlesungen und ein Seminar besucht habe. Gerade wer sich eher für Fragen der Medienökonomie und der Medienwirkungsforschung interessiert, findet am IPMZ spannende Veranstaltungen. Neben dem hohen Niveau der Lehre und der angenehm überschaubaren Teilnehmerzahlen im Master fiel vor allem der – im Vergleich zu Berlin - hohe Lern- und Arbeitsaufwand in den Veranstaltungen auf. Ein Grund hierfür war, dass ich meine Prüfungsleistungen bereits während der Vorlesungszeit erbringen musste. Daher sollte man bei der Kurswahl darauf achten, sich nicht zu übernehmen.

### **Alltag und Freizeitgestaltung**

Was das Leben als Austauschstudent in der Schweiz betrifft, lässt sich das Thema Geld nur schwer vermeiden. Daher hat der Weg in den Supermarkt nicht immer Spaß gemacht, wobei selber und am besten gemeinsam Kochen aus finanzieller Sicht sehr zu empfehlen ist. Denn angesichts der hohen Lebenskosten in Zürich standen regelmäßige Restaurant- und Barbesuche eher nicht auf der Agenda, sodass sich ein Großteil meines Alltags im Wohnheim abgespielt hat. In der Freizeit laden jedoch die vergleichsweise kurzen Distanzen in der Schweiz und die günstige Bahncard (Halbtax für 160 CHF pro Jahr) zum Reisen und zu gemeinsamen Stadt- und Wandertrips ein. Aber auch Zürich selbst eignet sich wunderbar für ein Feierabendbier am oder Schwimmen im See. Durch das für Studenten kostenlose und unglaublich vielfältige Angebot des ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich) in der Nähe der Unigebäude habe ich außerdem viel Zeit mit Sport verbracht.

### **Fazit**

Die Zeit in Zürich war sowohl persönlich als auch akademisch eine tolle Erfahrung. Es hat mich inhaltlich wie auch menschlich weitergebracht und meine Erwartungen erfüllt. Wer es sich leisten kann und will, der wird in der Schweiz ideale Bedingungen für ein spannendes, interessantes und lohnenswertes Auslandsstudium vorfinden.